



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Körper und Raum

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1928

Anbauten in Richtung des Hauptkörpers

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96311)

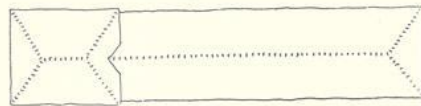
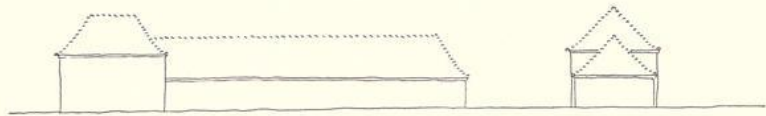
Anbauten in Richtung des Hauptkörpers.

Abb. 288.

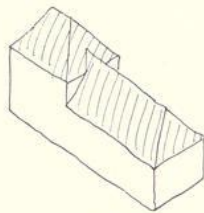


Abb. 289.

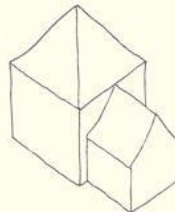


Abb. 290.

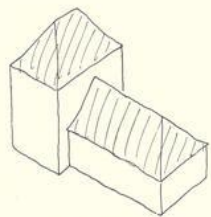


Abb. 291.

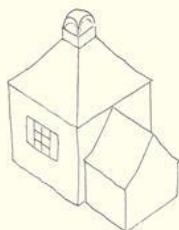


Abb. 292.

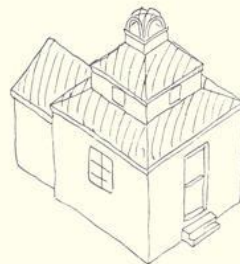


Abb. 293.

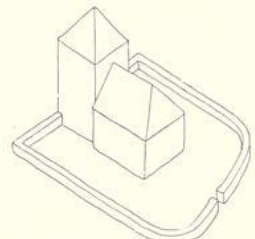


Abb. 294.

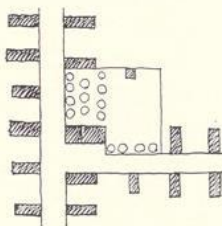


Abb. 295.





Abb. 296.

Körper oder Körperzusammensetzungen müssen ein — wie auch immer hergestelltes — Gleichgewicht der Massen haben. Bei einseitigen Anbauten in Richtung des Hauptkörpers bei allseitig freistehendem Bau entsteht sehr leicht die sogenannte „Lokomotive“, d. h. der unangenehme Eindruck, daß der Bau sich nicht in Ruhe befindet, sondern zur Bewegung nach einer Richtung neigt. Abb. 288, 289. „Lokomotive“. Im Gegensatz hierzu steht Abb. 291, bei der der große quergestellte Vorderbau die Bewegung aufhält. Abb. 294. Der vorgelagerte vertikale Körper (unterstützt durch die Mauerbildung) gibt der Masse Ruhe, nagelt sie gleichsam fest. Abb. 295. Grenzfall. Die Baukörperwirkung hängt von der Situation (senkrecht zur Straße) und von der Flächenaufteilung ab. Der Turm erhält durch seine großen Mauerflächen (kleine Fenster) mehr Gewicht und hebt sich vom Schiff besser ab. Abb. 296. Die Belastung durch den Dachreiter, der auch als Nadel wirkt, gibt dem Hauptkörper Übergewicht und damit der Gruppe Ruhe. Abb. 297—299. Masse und Form des Turmes (bei Abb. 299 durch Bodenstufe unterstützt) geben der Gruppe Halt (vgl. auch Abb. 621—626).

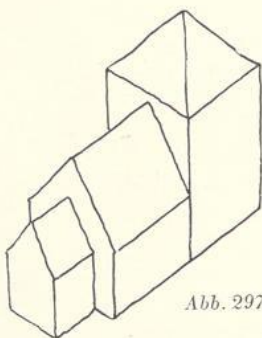


Abb. 297.

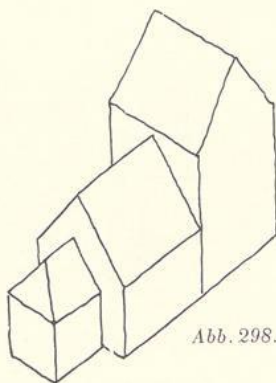


Abb. 298.

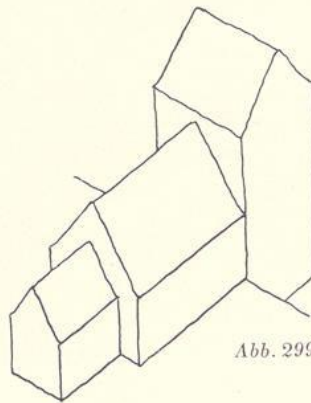


Abb. 299.